

Continuirlicher Bericht/

**Der Warschawischen Belägerung / mit
einem Copen/ Schreiben / des Radzienowsky / an Ihr
Gnaden des König/ Reichs Pollen / Herrn Obristen
Cammerern / wegen Erledigung des Schwedischen
Frauenzimmers auß der Warschawer-
schen Belägerung.**

Sambt einer Relation

**Wie die Königliche Residenz= Stadt
Warschaw Ihrer Königlichen Majest:
in Pollen von den Schweden
Restituirt worden.**

Im Jahr / 1656.



Von Kossigin auß Schlesien / ein Meil von Pollnischen Gränitzen / den 30. Junij.

Die Durchleuchtigste Königin hat sich den 28. Junij von Blogaw gegen Pollen bewegt / dero Ankunfft 4000. Pollnische Völcker an Gränitzen erwarten. 500. Schweden haben einen Auflauff gewagt von Crackaw gegen Starmiers / welches 6. Meilen von dannen ablegen. Zu zeit des allort begangenen Jahrmarchts auff S. Ioanis Baptistæ Fest / damit sie Ross vnd Rind Vieh (deren sie ein grosse Mänge verhofften) nach Crackaw tretten möchten: Seynd aber von den vnserigen auffgefangen / vnd alle bis auff einen nidergemacht worden.

Auß dem Läger bey Warschau / vom 21. Junij.

Die Schweden leiden höchste Noth an Lebensmitteln / vnd weilen so gar auch keine Hand Mühl darinnen vorhanden / werden sie das gekochte Korn zuessen gezwungen. Ingleichen ist auch nit geringer Mangel an Wasser. Gleichwol hat Wittemberg noch ein hohen Geist / sprechend / er seye wol von grössern 18. Kriegsgefahren entrinnen / verzweiffle auch nicht diser gegenwertigen zuentrinnen können. Es haben aber auch die Pollacken zusamen geschworen / ihme bis zum letzten Blutstropffen / vnnnd der Statt gänzlichen Vntergang zubestreiten. Ist derohalben den 23. Junij ein Genr. Sturm angesetzt. Der Schwedische Succurs mit dem Duglaß wird bey Nowodwor von den Pollacken bestritten / vnnnd ist nunmehr gleichsamb belagert: Wir hoffen es werden allda die Schweden einen ärgern Sraich bekommen / als sie zwischen San vnd Weixel bey Sandomiers bekommen haben. Bey disen Schwedischen Völkern ist des Königs Bruder mit dem Duglaß / vnnnd andere vornehme Officier: Wie auch zween Rebellsche Pollacken Boguslaw Radzywil / vnd Radziejowsky / welcher an Herrn Obristen Reichs-Camerern vmb Ensedigung der Matronen auß der Warschauer Belägerung ein solches Schreiben abgehen lassen / wie folgende Copen erzeigt.

Copen



Copen desz Schreiben/ so Radziejowsky
auff dem Schwedischen Lager bey Nowodwor / vom
21. Junij/ an Herrn Reichs Obristen Cammerern
abgehen lassen.

Ich vernewere mit Ihr Gnaden die alte Freundschaft/
 welche bishero das wilde Glück entsandt hat/ vnd gibe zwar sol-
 che zuergangen anlaß ein sehr gewünschtes Vrsach. Der Durch-
 leuchtigste Fürst des Königs in Schweden Herr Bruder/ wie auch der
 Schwedischen Völcker General/ wolten durch den Herrn in Erfahrung
 kommen/ wegen der Meinung des Durchleuchtigsten Königs in Pollen/
 ob nit jergends umsonst wäre ein Fürbitte/ die Er Schrifftlich mit engerer
 Hand an Ihr Mayest. abgehen ließ/ vmb freye Enlassung der Schwedi-
 schen Maironen auß der Warschauer Belägerung. Wann man von ih-
 ren Sachen vnd Hanfrath handelt/ wurden sie alles was sie haben/ mit ei-
 nem einsigen Kleid begnügter verlassen/ vnd nirgends sicherer als zu War-
 schaw; wann man aber der Anschlag offenbahrung vnnnd der Belägerren
 mangel fürchtet/ soll der Herr wissen/ daß wir Täglich von beschaffenheit
 der vnseren berichtet werden. Der Durchleuchtigste Fürst hat nur ein mit-
 lenden ob dem stehentlichen Geschlecht welches mehrer nichts/ als die Ver-
 weysung/ vnnnd der Männer verlangen berränget. Obwol sie gegenwertig
 in der Statt auch denen starcken ein Herr zur defension machen/ vnd die
 Martialische Geister entzünden. Zweifel auch nit/ es werde der Durch-
 leuchtigste König in Pollen der Grossen Streithelden Exempel nachfol-
 gen/ denen bisweilen zu grossen Ruhm gereicht/ daß sie mit solcher Wildig-
 keit auff lange Jahr ihre Feind verbunden haben. Ich dārffte auch solches
 mich nit vnterstehen bey Ihr Gnaden anzubringen/ wann ich nit der Kö-
 nigl. Mayest. hohes Gemüt erkennete. Ich bitte er wolle mir meinem
 Bruder den Herrn Ioannem überschicken/ durch welchen ich in gemeinen
 Geschäften desto freyer mit Ihro Gnaden handeln könnte.

Ihr Gnaden desz Herrn Reichs-Obristen
Cammerern Antwort/ auff desz Radziejowsky
Schreiben/ von selbigen Dato.

Alff was für weiß der Herr mit mir von Geschäften hand-
 len will/ kan doch nit geschehen/ daß dise des Herrn Verretlichkeit
 nutzlich vnd würcklich abgehe/ so lang er bey des Vatterlands Fein-
 den verbleibet/ vnd vns keinen Argwohn verursacher. Wir glauben auch

uk/ daß der Herr gegenwertiges Begehren zu des Durchleuchtigsten Königs Ehr anbringe/ dessen Vnerbarmigkeit vnd Trew er schon längst mahnendig entlassen hat. Werden also der Freunde eingelegte Dienste dem Herren bey denen nicht helfen/ welche er oben als Feind erzeigt. Derwegen kan vnd soll ich nit bey solchen meine Trew einmischen/ welches ich gar Ihr Königl. Mayest. meinem Allergnädigsten Herren nit offenbahret. Gleichwol gib ich keinen andern Rath/ als daß die Marronen/welche so in sicheren Ort seynd/ vnd deren ihre Männer so sehr vonnöthen haben/ sich von Warschau nit bewegen/ vnd trauen dem Feld vnd Läger nicht/wovill der fahl geschehen können. Im übrigen will ich meinen Namen nit das Kuppeln zuschreiben/ will auch nit bey feindlich Verwandten die Lieb bedienen oder vergleichen. Vnd hiemit/xc.

Der Französische Abgesandte hat Ihr Mayest. dem König in Polen angedeutet/ es köndte leicht zwischen beeden Königen/ auch beeden Cronn Polen vnd Schweden ein Frid geschlossen werden: Welchen der König zur Antwort geben/ Er habe gleich in Anrettung seiner Regierung Friden mit denen Schweden verlanger/ habe auch zu solchem end/ so offte seine Commissarios zu benenneten Orten der Abhandlungen/ aber umsonst geschicket; Weil selbe jederzeit von denen Schweden hintergangen worden. Doch seye Er auch sambr seinem Reichs Adel nit abgeneigt von schließung des Fridens/ wan Preussen vnd Litland völlig vnd sein Erbtheil Ihme abtrete/wie auch für die zugefügte Reichschaden Pomern überlassen werde: Sonsten habe Er lieber die Waffen erwöhlt/ als welche geschwinde Friden machen können. Die Moscowitter verlangen einen ewigen Friden mit Polen/ jedoch mit solchem vorbehalten/ daß selber nit mit den Schweden angenommen werde. Wodento ein Cossackischer Obrister/ so dem Chmelinsky Rebellsch worden/ hat die Statt Smolow vndersehs angefallen vnd eingenommen/allwo er 140. Stück Geschütz dem Chmelinsky genommen. Diser hat sich mit seinen Vöckern deren über 12000. aufserlesene Cossacken/auff des Königs in Polen seihen gewendet/ erbitteret sich auch Ihrer Mayest: wider alle dero Feind indienen/ wohin selbe ihm beordern wollen. Muradin Sultan ein General über 20000. Tartarn hat von den Wallachischen Gränzen an Ihr Gnaden Herrn Braclaviensischen Palatinum, welcher denselben Gränzen wachrsamb vorstehet/ geschriben/ er solle ihm Bericht geben/ wie er auff geschwindest zu Ihrer Mayest. dem König in Polen kommen möge/ mit verheissen/ es werde in ein oder two Wochen der Fürst Cham selbst mit vnzahlbaren Tartarischen Vöckern nachfolgen. Der Herr Schemberg ein Polnischer Königl. Obrister hat 2000 Schwedische Ross nach erlegten 400. Schwedischen Rosshaltern von der Wend beynt Fluß Dnec weggetrieben; Welche alsbald widerumb

rumb der Duglaff vmb blätchen werth erkauffen wollen; darauff der Obrist geantwortet/er habe mehr der Koff als des Gelds vornöthen.

Extract=Schreiben auß Warschau/ vom 1. Julij.

Beutigs Tags seyn Ihr Königl. Mayest. in Polln durch Gütliche Gnad zu ihrem längst erwarren Intent/vnd Begehren gelanger/in deme sie die Königl. Residenz/Stadt Warschau erobert/ vnd zwar desto Glorwürdiger/dieweil durch gütigen Accord der vnschuldigen Bürger Blut verschont worden / welche sambt dem Feind (wann die Stadt mit Gewalt eingenommen wurde) des äussersten Vntergangs sich besorge haben. Dann nach dem die vnserigen das Pallast Kasanovis/ das Closter vnd Kirchen der PP. Bernardinorum mit Sturmender Hand eingenommen/die Statmauren nidergeschossen/mit vnterschiedlichen Kriegs-Instrumenten versehen sich zum Sturmen bereit gemacht hätten/die Stadt mit Gewalt zubezwingen; hat der Wittemberg endlich gesehen/ daß er diesem Gewalt fernern widerstand nit thun könne / ist er resoluirt gewesen/sich vnd die Stadt Ihrer Königl. Mayest: auff Gnad vnd Vngnad (doch mit gewissen conditionibus) zu ergeben/welches auch Ihr Königl. Mayest. alsobald für gut angenommen. Die Puncten vnd conditiones, so in gegenwärtigem Accord fürgewende/ vnd geschlossen worden / seyn folgende; Erstlich/ solle sich die Schwedische Besatzung von Warschau an das von Ihr Königl. Mayest: bestimbtes Ort begeben/vnd herengegen die Stadt Ihr Königl. Mayest: überantwortet werden. Zum andern/sollen die Stuck/ vnd aller andern KriegsApparat zu Warschau verbleiben. Drittens den Raub / so in Gold/ Silber/ bereitem Geldt/ oder andern Gütern besteht/ sollen die Schweden zu Warschau lassen / aufgenommen dasjenige/was sie mit sich auß Schweden gebracht / damit aber ein guter vnterschied zwischen beyden Theilen gemacht werde/senn von Ihr Königl. Mayest. Reuiflores darzu deputirt worden/ auff das nit das wenigste/ was den Pollacken gehörig/darvon geführt werde/doch bleibt der Königl. discretion vorbehalten / ob ihnen für ein Weegzeirung etwas solle zugelassen werden. Viertens. alle Pollacken/vnd alle andere Soldaten (aufgenommen die Schweden) so bißhero dem König in Schweden gedient / sollen anjeko Ihr Königl. Mayest. in Polln vnderthänig seyn; Desgleichen auch alle von denn Schweden gefangene Pollacken widerumb ledig gelassen werden. Zum Fünfften/ solle er Wittemberg mit seinen Völkern innerhalb 4. Wochen nichts Feindseeliges gegen der Cron Pollen verüben. Zum Sechsten/ alle Minierung/ so einige vorhanden/ sollen entdeckt vnd offenbar gemacht werden.

ben. Zum Sibennden/wird ihnen auch ein Polnische Convoy entweder in Pommern/oder Preussen zugelassen werden. Seyn noch andere conditiones, so auß mangel der Zeit nit haben können herzugefegt werden / doch ist es zuverwundern/das die Schweden selbige vnder schreiben haben. Da ich das geschriben/ ist ein grosse Auffruhr vnder den vnserigen entstanden/dieweil der Wittenberg solle entlassen werden; Der Troß vnd gemeine Soldaten/Gesindl/ so auch bewaffnet/ vnd in grosser Anzahl vorhanden/ erzeiget sich dererwegen sehr widerwertig / sie wollen auch nichts passiren lassen/ sonder alles mit Gewalt hinweg nehmen. Was dise Sachen für ein Ausgang haben wird/ ist noch zuwarten.

Auß der Neuß/ vom 8. Julij.

WIt disen conditionibus, vnnnd geding/ wie oben schon vernommen worden/ ist Warschau Ihr Königl. Mayt. in Polen übergeben worden; doch ist auch zuwissen / das/ in dem die Schweden von Warschau abgezogen/ein grosse Auffruhr vnder dem Adel vnd Soldaten verursacht worden/ aldiemeilen/ die fürnehmste Schwedische Officier/ welche den Polnischen Soldaten ein Besoldung hätten darstrecken können/ frey vnd ledig seyn entlassen worden. So bald sie zu dem Pallast Kasanovij kommen / ist ihnen ein Polnische Convoy zugegeben worden/ damit sie nit villicheit von dem Adel vnnnd Soldaten angefochten wurden. Wie aber dise Auffruhr zu stillen sey? Hat man noch keine Mittel. Der Duglaß ist gegen Zakrona aufgebrochen/die vnserige seyn ihm aber mit 10000. Mann vorkommen/ desgleichen ihm auch noch andere 20000. auff dem Fues nachgehen/ ob bißhero ein Treffen zwischen ihnen vorgangen? ist kein zweiffel; Dann der Obriste Schemberg hat ihme einen mercklichen Abbruch gerhan/in dem er ihm in die 2000. Pferd hinweg genommen. Piotrkow/ ist auch selbigen Tag/da Warschau übergangen/ von den vnserigen eingenommen worden. Glückselig ist die Siradiensische Weywodschafft/ so alle seine Stätt vnd Schlöffer ohne einiges Blut vergiessen widerumb erobert hat. Der Piron/ welcher Piotrkow den vnserigen übergeben/ ist mit 800. seiner Soldaten zu den vnserigen übergangen/ hinfüran Ihr Königl. Mayest. in Polen zu dienen/ zu dessen Versicherung hat er seine Gemahlin sambt dem Kind in Bürgschafft gelassen. Er hat sehr wol daran gerhan/das er sich/dieweil selbiger Umbtraiß schon 8. Wochen lang von dem Adel selbiger Weywodschafft umbringt gewesen/ desgleichen auch an Munition vnd Lebensmittel grossen abgang gelitten/ sambt der Stätt ergeben hat/ dann sonst wäre ihm/ wann selbiger Driß mit Gewalt solle übergangen seyn/ ein grausamer Todt angethan worden/

bierweit er einen Polnischen vom Adel/mit Namen Dunin/Archibagiren lassen. Man schreibt daß 20000. außerswählter Tartarn bey Lublin angekommen/welche Königl. Ordre/wohin sie marchiren sollen/ täglich erwarten. Es wird auch confirmirt / daß der Wodento von dem Chmielnicki rebelliret/vnd sich sambr den Cosacken/so über den Fluß Woristen gelegen/Ihr Königl. Manest. in Pollen vnderthänig gemacht. Zu den Moscovitischen Tractaten ist der Bischoff von der Wildaw mit dem Palatino Pomeraniae abgeordnet worden.

Ein anders auß der Neuß/vom 9. Julij.

Weneral Wittemberg vnd Orenstiren haben sich in Warschau den 1. Dito an die Pollen ergeben / vnd wann solches nicht geschwind geschehen wäre / hetten vnzweiffenlich sie ihren letzten Tag/vnd die Statt Warschau ihren äußersten Vntergang gehabt. Sondern den Schweden alle Hoffnung die Statt zuerretten/benommen worden/da sie gesehen/daß bey nächstem Sturm vnderschiedliche Obristen vnd Hauptleut auff den Vorposten/ als in dem Pallast Kasanowsky/vnd dem Bernardiner Kloster in der Pollen Hände gerathen; Dahero sie sich dann endlich/sambr der Statt Warschau obbedeuten Tag ergeben. Es haben in gemelter Statt Warschau die Pollen ein treffliche Kriegsrüstung/vnd darunter sehr vil Stücke/sambr dem meisten Raub/so die Schweden auß dem Königreich Pollen hinein gebracht/wider erobert. Wittemberg wird wegen deß Wüthens vnd Tobens der Polnischen Soldatesca/vnd derer vom Adel auß gewissen Ursachen noch nit entlassen; Solliche von den übrigen Schweden seynd gegen das Schwedische Läger marchiret; Die Liefländer vnd Schlesier/so bishero einig mit den Schweden gewesen/können nun frey vnd vngehindert vil mehr den Pollen als den Schweden dienen. Duglaß ist mit seinen Völkern nach Zätrönn gegen der Weixel zu gewichen/deme 20000. Pollen auff dem Fuß nachgehen/vermuthlich werden wir in kurzem hören/daß ein Treffen zwischen ihme vnd denen Polln vorgegangen/dann er keinen freyen Paß weiters fortzukommen haben kan. Der Churfürst von Brandenburg hat wie man sagt 8000. Mann den Schweden zu hilff geschickt/deme hingegen der König in Pollen auch 20000. Tartarn/in Preussen/vnd von dannen in Pomern einfallen laß/welche den Brandenburger/der mit den Schweden bishero zu gnüge genossnen Freundschaft bald rewend machen werden. Die Königin auß Polln ist den 5. Dito von Egestochowa nach Warschau abgefahren. Cracaw hofft man in kurzem in der güte wider zuerobern.

Auß

Auß Klein-Blogaw/vom 10. Julij.

Aß den Preßlawischen Zeitungen keines wegs glauben beyzumessen/ ist mehr als gewiß/ deswegen überschicke ich hiemit nicht eine von vnserem Gegentheil ohne grund erdichte vnd auff die Bahn gebrachte Zeitung/ sondern wegen Eroberung Warschau ganz glaubhafte Nachricht/nemblich die engene Schreiben von einem Senatoren des Königreichs Pollen/ welcher bey der Übergab Warschau in Person gewesen vnd alles jenige/so er mit Augen gesehen/ vnd mit seinen Händen griffen/ dem Gnesnensischen Erzbischoff zugeschriben; Auß welchem Schreiben soll man zu erschen/ in was schlechten terminis sich annun die Schweden befinden. Gott gebe/ daß mit nechster Post auch des Duglaß gängltche Niderlag vnd Ruin erfolge/zu welcher ein nicht geringes ansehen vorhanden. Die Vnserigen bekommen von Tag zu Tag newe Hülffe/also daß sie theils Völder anderst wohin zu gehen/ commendiren müssen. Die ganze Polnische Kriegsmacht bestehet nun in 100000. Mann/vnd nimbt/ wie gesagt/ je länger je mehr zu. Daß vnser Durchleuchtigster König den bereits an die Hand genommenen Sturm vnd Marcialischen Anlauff verwehrt/ ist geschehen zu verhütung viles Blutvergießen/dann seine May. als ein von Natur gnädig vnd milder Fürst/ sich nicht so wol der Schweden/ als der vnschuldigen Bürger/welcher so wenig als der Schweden were verschonet worden/ erbarmet haben. Sincemaln die vnsern gewaltiger Eroberung eines Orts/kein respect halten/ vnd wann sie einmal ergrimmet mit keiner gewalt sich begütigen lassen/sondern ohne vnterschied/so gar auch die Vnschuldigen niderfablen. Dahero ich kaum glaube. daß die auß Warschau gezogene Quarnison ihren Händen sicher entgehen werde/obwohl ihnen der König eine starke Convoy mitgeben; Adieweil die sambtliche Polnische vom Adel also erbittert seyn/ daß auch keiner auß ihnen des Königs auß Schweden selbst verschonen würde. Dem Obr. Piron hat Vnserer Allergnädigste Königin das Leben erhalten/ welchem sonst ein übler vnd grausamer Todt bevor gestanden; Wir hoffen zu Gott/es werden die Schweden dieses ihres verzäherischen Einfalls in Polln ewiglich gerewen; Dann wie ich sehe/was wir seyn/vnd haben/ist einig der Fürbit vnd schung der übergebenedesten Mutter Gottes beyzumessen/dann eben an dem Fest Abend vnd dem Tag ihrer allerheiligsten Verkündigung haben wir den König auß Schweden also abgemattet/ daß er biß dato seine Kräfte nicht erholen kan. Vnd in der Vigil ihrer Heimbückung ist von den Vnsern Warschau vnd Piotrkow wider erobert worden. Haben sich alsdann die Pollacken zu erfrewen/ daß Sich gegen ihnen die Himmel Königin ein so getrewe Beschützerin in der äußersten Gefahr erzeiget hat/ derer Güte vnd Fürbit welche Sich ergeben. niemal in Verderben kommen werden.

